



# Kauferinger Express

**Grünes  
Informationsblatt für  
Kaufering**

**Dezember 2013**

**Nr. 20**

---

## **Liebe Kauferinger BürgerInnen,**

im vergangenen Landtags- und Bundeswahlkampf wurde viel über Verbote und Regelungen unseres Alltagsleben gesprochen. Die zu Grunde liegende Frage lautet: Welche Regelungen brauchen wir, um unser Zusammenleben zu regeln, und unsere (Um-)Welt besser zu gestalten, ohne dass das die Grenze zur Gängelung von uns Bürgern überschritten wird.

Als positives Beispiel sei hier die Problematik der Lärmbelästigung durch LKWs genannt. Unsere österreichischen Nachbarn bewirkten mit ihrem rigorosen Protest gegen den immensen Schwerlastverkehr auf der Brennerautobahn, dass LKWs mit deutlich leiseren Motoren ausgerüstet wurden, was in der Folge auch Deutschland zu Gute kam.

Durch ein Nichterlassen von Regelungen können aber auch sehr große Chancen vertan werden. Wie im Fall des bereits ausgearbeiteten Gesetzentwurfes, der den CO2 Ausstoß von Neuwagen auf 90ml/l begrenzt. Bundeskanzlerin Merkel verhindert auf EU-Ebene dieses Gesetz, was sich letztendlich sehr negativ auf unser Klima und die Innovationslust unserer Autoindustrie auswirken wird.

Manchmal kann man aber auch mit einer geplanten Regelung über das Ziel hinausschießen wie im Bundestagswahlkampf geschehen. Die Grünen forderten die Einführung des „Veggiday“ (jeden Donnerstag fleischlose Gerichte in allen öffentlichen Kantinen). Viele Bürger waren der Meinung, dass das des Guten zu viel war. Die Grünen haben daraus gelernt und werden ihren Beitrag zum Tierschutz besser mit entsprechenden Richtlinien auf der landwirtschaftlichen Ebene einfordern.

Wie steht's mit neuen Regelungen hier in Kaufering?

Für das Dorf wurde mehrheitlich ein einfacher Bebauungsplan beschlossen. Der Marktgemeinderat will mit diesem Beschluss die dörfliche Struktur erhalten. Auch für das Siedlungsgebiet um den Bahnhof ist ein Bebauungsplan im Gespräch. Die Planungsabsicht besteht hier darin, zu verhindern, dass die notwendige Nachverdichtung bis zum Äußersten ausgereizt wird und dass sicher gestellt wird, dass Kaufering sich baulich noch von den Vororten Münchens unterscheidet. Auch die im Verkehrskonzept vorgeschlagene Einführung einer „Zone 30“ in Kaufering würde sehr vielen Bürgern zu Gute kommen. Ein ruhiger und sicherer Straßenverkehr vor der eigenen Haustür ist der Wunsch fast aller Bürger.

Dem Kauferinger Marktgemeinderat wünschen wir mit seinen Regelwerken deshalb Fingerspitzengefühl, denn Recht machen wird man's nicht allen können.

Ihre **Grün-Alternative** Liste Kaufering

Wolfgang Haberecht

Gabriele Triebel

Hans-Jörg Pilz

Alex Glaser

---

## Aus dem Marktgemeinderat: Zum Thema Strom

Mit 14:3 stimmte der Marktgemeinderat für den neuen 10-Jahres-Vertrag mit der LEW zur Stromwegenutzung in Kaufering. Die GAL wollte mit ihren 3 Stimmen eine bessere Lösung. Wir sind für die Flexibilisierung des Strommarktes und daher gegen langfristige Verträge mit Großkonzernen. Unsere Forderung nach mehr Dezentralisierung beim Stromnetz wurde mit dem gefassten Beschluss für die nächsten 10 Jahre verhindert, obwohl der Markt Kaufering schon viel Strom selbst erzeugt. Schade um die vergebene Chance.

Ein Wegenutzungsvertrag sichert dem Rechteinhaber –in Kaufering ist das die LEW – die Errichtung eines Stromnetzes auf Gemeindegrund. Dafür bezahlt die LEW eine Konzessionsabgabe an die Marktgemeinde. Liefern andere Stromanbieter Strom an die Endverbraucher, muss der Anbieter ein Netzentgelt und eine Konzessionsabgabe an den Rechteinhaber (LEW) bezahlen.

Was sind die wesentlichen Gründe für unsere Ablehnung der 10-jährigen Vertragsdauer? Der Strommarkt ist derzeit stark in Bewegung. Das birgt Chancen für jeden Nutzer, doch die kann der Markt jetzt 10 Jahre nicht nutzen. Der Wettbewerb soll durch eine jährliche, freie Wahl des Netzbetreibers gestärkt werden. Der wichtigste Grund für uns jedoch ist, dass die Marktgemeinde kurzfristige Chancen ergreifen kann, wenn sich wirtschaftliche Möglichkeiten zur Netzübernahme ergeben sollten. Deshalb war unsere Forderung, anstatt einer 10-jährigen eine einjährige Vertragslaufzeit abzuschließen. Es wurde behauptet, ein Stromnetz in der Größe des Kauferinger Netzes selbst zu betreiben, sei zu teuer. Wer sagt, dass wir das Netz als Gemeinde selbst betreiben müssen? Die Betreiber verdienen heute sehr gutes Geld ohne Risiko, da die Bundesnetzagentur die Gebühren festlegt und diesen Betreibern einen respektablen Gewinn garantiert.

Wie kann Kaufering da mitspielen? Ein Kauf wie in Landsberg scheidet für den Markt aus finanziellen Gründen aus. Eine Kooperation mit Landsberg beim Kauf unseres Netzes wäre möglich. Eine weitere Möglichkeit mit weniger finanziellen Risiken wäre, eine gemeinsame Firma mit dem Netzbetreiber LEW zur Übernahme des Kauferinger Stromnetzes anzustreben, in der der Markt mit 51% die Mehrheit behält. Es gibt spezialisierte Beratungsunternehmen, die diese Kooperationen aushandeln, damit für Kaufering unterm Strich ein Mehrwert bleibt. Das Netz wird an den Netzbetreiber, der nun unser Kooperationspartner ist, verpachtet, so dass dieser weiterhin die technische Verantwortung trägt. Dieser Weg benötigt kein weiteres technisches Personal in der Marktgemeinde. Wie diese Kooperation sehr gut funktioniert, zeigt ein Blick über den Tellerrand hinaus, z. B. in der Stadt Bobingen.

Die ökologische wie auch ökonomische Herausforderung der dezentralen Stromversorgung bleibt unser Thema. Die GAL bleibt dran.

---

### Einladung ins Kauferinger Kino

Am

**28.12.2013, um 17 Uhr**

Lädt die GAL zur Vorführung des von einem unserer Asylbewerber gedrehten Films  
„1030“

**über das Leben Iranischer Nomaden**

in den Filmpalast Kaufering, mit anschließender Diskussion, ein

**Der Eintritt ist frei!**

---

## Asyl in Kaufering

Noch in diesem Jahr wird sich die Zahl der Asylsuchenden im Landkreis Landsberg auf bis zu 300 Menschen erhöhen. Die aktuellen Bilder aus Lampedusa, Syrien und den Philippinen führen ihre katastrophalen Lebensbedingungen vor Augen.

Wie die Mehrheit der Bevölkerung heißen wir von der GAL diese Menschen herzlich willkommen.

Die Unterbringung in unserem Landkreis erfolgt derzeit dezentral in kleinen und mittelgroßen Einheiten. In Kaufering sind dabei rund 100 Menschen in einer Sammelunterkunft und mehreren Wohnungen des Landkreises untergebracht. Der stetige Zustrom an Flüchtlingen, obwohl noch weit unter den Zahlen von 1992, erfordert nun die Erschließung neuer Unterbringungsmöglichkeiten. Viele Gemeinden des Landkreises stellen daher bereits Wohnraum zur Verfügung.

Neben der Unterbringung ist auch die Teilhabe an unserer Gesellschaft ein wichtiger Gesichtspunkt im Umgang mit Asylsuchenden. Unser Landkreis gehört diesbezüglich zu den führenden in ganz Bayern und Flüchtlinge werden bei uns herzlich aufgenommen.

Dies zeigt sich zum Beispiel an der Ausgabe von Essensgeld an Stelle der erheblich teureren Verpflegungspakete sowie durch die Einbindung des Bayerischen Roten Kreuzes in die soziale Betreuung der Asylsuchenden. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass neben all den zentral organisierten Anlaufstellen ein erheblicher Beitrag zur Teilhabe der Flüchtlinge am sozialen und kulturellen Leben vor Ort durch eine große Anzahl ehrenamtlicher Helfern geleistet wird. Damit holen sie die Asylbewerber aus ihrem Alltag in monatelanger Ungewissheit über ihre Zukunft und mit der Angst vor Abschiebung zurück in ein Land, in dem ihnen Verfolgung, Hunger und Tod drohen. Gerade die Ehrenamtlichen tragen maßgeblich dazu bei, dass unsere neuen Mitbürger jeden Tag ein Stück mehr in der Mitte unserer Gesellschaft ankommen.

---

## Elektrifizierung der Bahnlinie München-Zürich

Ja, es soll bald gebaut werden. Man kann's ja fast nicht glauben. Die Deutsche Bahn, der Freistaat Bayern und die Schweiz machen jetzt ernst mit der Elektrifizierung der Bahnstrecke München-Lindau-Zürich. Ab 2015 soll es in die Planfeststellung gehen, ab September 2017 sollen die eigentlichen Bauarbeiten beginnen. 2020 werden die Schnellzüge ab München in 3:15 Std. Zürich erreichen, wenn nichts dazwischen kommt. Im Oktober lud die Bahn zusammen mit Landrat Eichner zu einem regionalen Dialogforum ein. Eingeladen waren die Bürgermeister der anliegenden Gemeinden und verschiedenste Interessengruppen.

Das Hauptanliegen der Bürgermeister war natürlich der Lärmschutz für ihre Gemeinden. Hier konnte Herr Josel, Regionalchef der Bahn, aber nichts Konkretes kundtun. Eine Befürchtung war auch, dass der Zugverkehr mit der Elektrifizierung stark ansteigt. Nach Herrn Josels Angaben zur Folge werden nach Fertigstellung täglich insgesamt 16 Züge (jetzt sind es 8) von Zürich nach München und zurück fahren. Auch der Güterverkehr soll nicht wesentlich gesteigert werden, weil die bestehenden Hauptstrecken in den Süden logistisch besser ausgerüstet sind.

Dieses Regionaltreffen soll bis zum Beginn der Baumaßnahmen regelmäßig stattfinden. Man ist fast geneigt zu glauben, die Verantwortlichen der Deutschen Bahn haben aus dem Informationsdesaster um Stuttgart21 gelernt. Ab Anfang Dezember ist auch eine Website zu diesem Projekt freigeschaltet: [www.ABS48.com](http://www.ABS48.com).

Wir sind gespannt, wann Konkretes auf dem Tisch liegt.

---

## **Aus dem Dorf vorgestellt: Darius Rais Parsi, ein engagierter Kauferinger mit persischen Wurzeln**

Wir stellen heute einen Kauferinger vor, der etwas untypisch fürs Dorf ist: geboren in einer Wüste in Persien, aufgewachsen in Teheran, 1966 im Alter von 17 Jahren nach Westdeutschland gekommen. Dort in Garching bei München begann sein neues Leben. Er und seine Familie sind im Kauferinger Dorf sehr bekannt: **Darius Rais Parsi**.

Der Antrieb, nach Deutschland zu kommen, lag in einem Kindheitserlebnis: durch eine Postkarte mit fruchtbarem Lande und frischem Wasser entdeckte er seine Liebe zu Wasser. Seitdem spielt dieses für ihn dieses kostbare Gut eine besondere Rolle in seinem Leben: "Wasser war und ist mir heilig", so seine Aussage. Beruflich wollte er unbedingt in die Landwirtschaft gehen. Dieses Ziel erfüllte er sich 1966 in Deutschland. 1975 musste er auf Grund eines deutsch-iranischen Abkommens wieder zurück nach Teheran. Helga, seine spätere Frau, folgte ihm dorthin. Mit der Revolution 1978 wurde die Versorgungslage für ihr neugeborenes Kind sehr schlecht, so dass sich die junge Familie entschloss, wieder nach Deutschland zurückzukehren. Seit mehr als 35 Jahren ist Kaufering nun seine Heimat.

Darius Rais Parsi ist uns Kauferingern vor allem durch seine ehrenamtliche Tätigkeit für die Asylbewerber bekannt. Schon als in den 90er Jahren die ersten Asylbewerber in Landsberg untergebracht wurden, stellte er sich in Zusammenarbeit mit Amnesty International mit seinen Sprachkenntnissen für Übersetzungen zur Verfügung. Seit 2011 erneut Flüchtlinge im Markt Kaufering angekommen sind, hilft er wieder als Übersetzer und Begleiter bei Behördengängen. Sein Engagement beschränkt sich aber nicht nur auf reine Übersetzertätigkeit, sondern er versucht auch, den Neuankommenden das oft so fremde Leben in Deutschland näherzubringen und ihnen damit die Integration zu erleichtern. Sorge bereiten ihm aber die langen Anerkennungsverfahren. Viele Flüchtlinge sind auf Grund der langen Dauer ihrer Verfahren zur Passivität verdammt und können kaum einem geregelten Tagesablauf nachgehen.

Herr Rais Parsi hat selbst erfahren, was es bedeutet, in einem fremden Land ganz neu anzufangen. Angetrieben durch diesen persönlichen Hintergrund trägt er mit seinem Engagement einen großen Teil dazu bei, dass das Zusammenleben der Asylbewerber mit den Kauferingern so gut funktioniert. Wir danken ihm und auch allen anderen ehrenamtlichen Helfern dafür.

---

### **Einladung zur Grünen Bürgerrunde**

Die GAL Kaufering lädt zu einem offenen, monatlichen Forum für alle Interessierten ein.

**Wann:** jeden 2. Donnerstag im Monat, um 20 Uhr

**Wo:** Piccola Cena, Thomas Morus Straße neben der kath. Kirche

**Die nächsten Termine sind:** 12.12.2013, 9.1.2014, 13.2.2014

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

---

#### **Ihre Meinung ist uns wichtig:**

Fragen und Anregungen richten Sie bitte an:

Gabriele Triebel, Germanenstraße 6, 86916 Kaufering

Weitere Informationen zur GAL in Kaufering im Internet:

<http://www.gruene-kaufering.de>

Herausgeberin: Kauferinger **Grün-Alternative** Liste

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:



Wolfgang Haberecht

Gabriele Triebel

Hans-Jörg Pilz

Alex Glaser